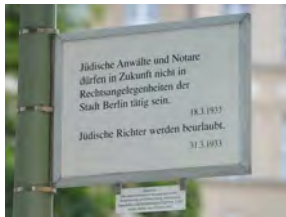


Orte des Erinnerns (2)

Ausgabe Juni 2021 www.quartierbayerischerplatz.de

Hier finden Sie heute und in den folgenden Newslettern die Schilder des Flächendenkmals "Orte des Erinnerns" von Renata Stih und Frieder Schnock. Sie bestehen meist aus doppelseitig gestalteten Bildern und Texten mit Verordnungen und Gesetzen, die ab 1933 die schrittweise Entrechtung, Verfolgung, Deportation und Ermordung der Juden in Deutschland dokumentieren.



Jüdische Anwälte und Notare dürfen in Zukunft nicht in Rechtsangelegenheiten der Stadt Berlin tätig sein. 18.3.33
Jüdische Richter werden beurlaubt. 31.3.1933

■ Neues vom Verein

Die Inzidenzwerte fallen stetig und die Planung des **Langen Freitag** läuft auf Hochtouren. Wir sind zuversichtlich, dass wir am 13. August ein wunderbares Nachbarschaftsfest feiern können. Auch **Veranstaltungen der Reihe "Wir sind Nachbarn"** im Cafe Haberland sollen im Herbst wieder angeboten werden.

Der **Besucherservice** zur Ausstellung im Cafe Haberland steht ebenfalls in den Startlöchern und will ab August wieder allen Interessierten zur Verfügung stehen.



Nur die AG-Grün war, wie man an der Blütenfülle sieht, nicht von Coronaeinschränkungen betroffen!

City-Toilette in der Stübbenstrasse, eine Sch...idee?

Vor ein paar Tagen rückten Bagger an und bereiteten in der Stübbenstrasse neben den Kirschbäumen das Fundament für eine City-Toilette der Firma Wall vor. Das eine öffentliche Toilette an den Bayerischen Platz gehört, ist seit Langem ein Anliegen des Vereins Quartier Bayerischer Platz e.V. und wurde schon vor Jahren mit dem Bezirksamt kommuniziert. Daher sind wir sehr verwundert, dass mit den Bauarbeiten an dieser Stelle begonnen wurden, ohne Kommunikation mit der Nachbarschaft. Viele Menschen halten sich in den Geschäften und Praxen und Dienstleistungsunternehmen um den Bayerischen Platz auf, die Grünfläche und Bänke werden von jungen Familien und Gruppen aller Altersklassen genutzt,

es herrscht ein reges Treiben. Dort, am Rande der Grünfläche - wo jetzt z.B. die Baucontainer der BVG stehen - wäre ein sinnvoller und passender Standort für eine öffentliche Toilette, zumal drei gut besuchte Spielplätze in der Nähe liegen. Auch für BVG Nutzer*innen wäre eine Platzierung in unmittelbarer Nähe der Ein- und Ausgänge eine komfortable und nutzerfreundliche Lösung.

Auf unsere Nachfrage vor einer Woche beim Bezirksamt nach den Gründen für den Standort in der Stübbenstrasse wurde bis heute nicht reagiert, schade um die vertane Chance auf Bürgernähe!

Unterstützung für die "Initiative Stolpersteine Tempelhof-Schöneberg"

Im Oktober 1942 wurde die vierjährige **Eva Baer** zusammen mit ihrer Mutter Hildegard (27) und ihrem Vater Alfred (44) aus der Motzstraße 19 abgeholt und wie viele andere Juden nach Riga deportiert. Alle drei fanden dort den Tod.

Schon einen Monat zuvor war Evas Oma Selma Baer (77), die auch in der Motzstraße lebte, nach Theresienstadt deportiert worden, wo sie kurz darauf starb.

Wir wollen für die kleine Eva Baer und ihre Eltern sowie für weitere Opfer des Nationalsozialismus noch in diesem Jahr mehrere Dutzend Stolpersteine in den Straßen des Bezirks verlegen, um an ihre Namen und das ihnen zugefügte Leid zu erinnern.

Mit unserem Engagement wollen wir nicht nur der Opfer des Holocaust gedenken, wir sehen die Stolpersteine auch als Mahnmale gegen Hass, Ausgrenzung und Antisemitismus in unserer Gesellschaft.



Ein Stein kostet 120,- Euro. Es gibt keine öffentlichen Mittel für diese Form des Gedenkens. Deshalb sind wir auf Unterstützung angewiesen. Ob Sie 5,- 10,- oder 120,- Euro überweisen, wir freuen uns über jeden Beitrag!

Konto der Initiative Stolperstein Tempelhof-Schöneberg
Berliner Sparkasse
IBAN 38 1005 0000 1070 9455 24 (nicht steuerlich absetzbar)

Informationen zum Kunstprojekt Stolpersteine unter www.stolpersteine-berlin.de.

Initiative Stolpersteine
Tempelhof-Schöneberg,
Email: Initiative-Stolpersteine-T-S@web.de